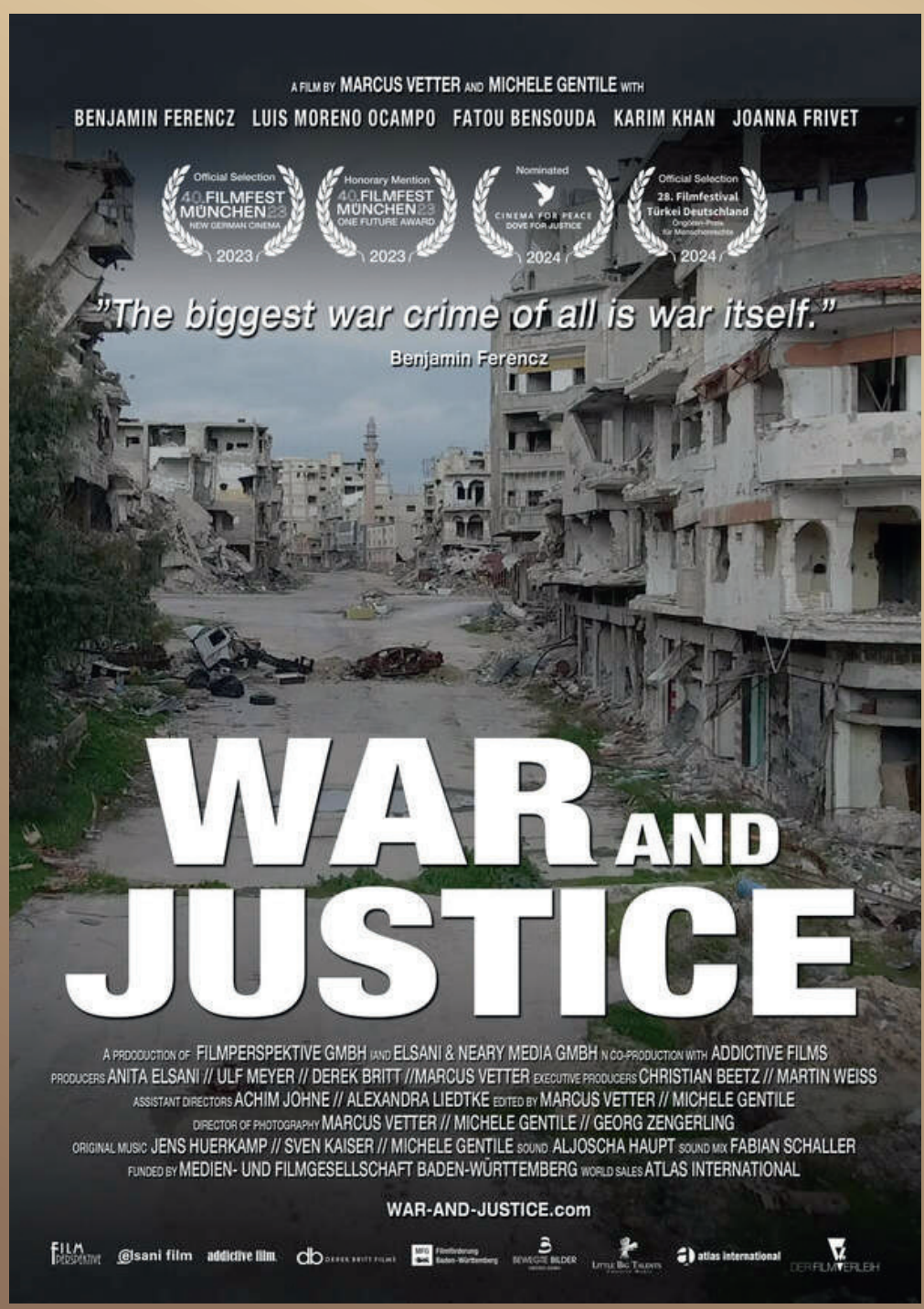
FILMGESPRÄCH IM KINOCENTER



MIT DR. WOLFGANG FORM
(EHEMALS PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG)

Der Film erzählt die 25-jährige Geschichte des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC). Können Kriegsverbrechen im Krieg überhaupt verhindert werden, oder hat Ben Ferencz, ehemaliger Ankläger der Nürnberger Prozesse recht, wenn er sagt, dass das größte Verbrechen der Krieg selbst ist.

Im Mittelpunkt des Films stehen Benjamin Ferencz, der Argentinier Luis Moreno-Ocampo, der 2003 zum ersten Chefankläger ernannt wurde und Karim Khan, der beim Dreh aktuelle Chefankläger des ICC.

Im Laufe des Films bekommt ein komplexes juristisches Verfahren ein Gesicht und der Zuschauer versteht, warum Angriffskriege kaum vor Gericht gebracht werden können, wenn die größten Weltmächte – China, Russland, Indien und die Vereinigten Staaten – immer noch nicht bereit sind, den ICC als globalen Gerichtshof anzuerkennen?

Gemeinsam mit dem Criminalium e.V. und dem Kriminalprävention Gießen e.V. zeigen wir am 24.06. um 19:00 Uhr den Film **„War and Justice“** im Original mit deutschen Untertiteln mit anschließendem Filmgespräch. Geleitet wird das Gespräch von Herrn Dr. Wolfgang Form (ehemals Philipps-Universität Marburg). Im Raum stehen unter Anderem die Frage, ob Deutschland aktuelle Internationale Haftbefehle auch bei Staatsbesuchen vollziehen würde.

Die Veranstaltung berechtigt zudem, für den Fachbereich Rechtswissenschaften der Justus Liebig Universität Gießen, zum Zertifikaterwerb.

DI, 24.06.
19:00 UHR
EINTRITT: 6,99 €

Criminalium

Kriminalprävention Gießen e.V.

KINOCENTER GIESSEN

KINOCENTER GIESSEN | Bahnhofstraße 34 | Mehr Infos unter: www.kinopolis.de/gi

SQ Vortrag